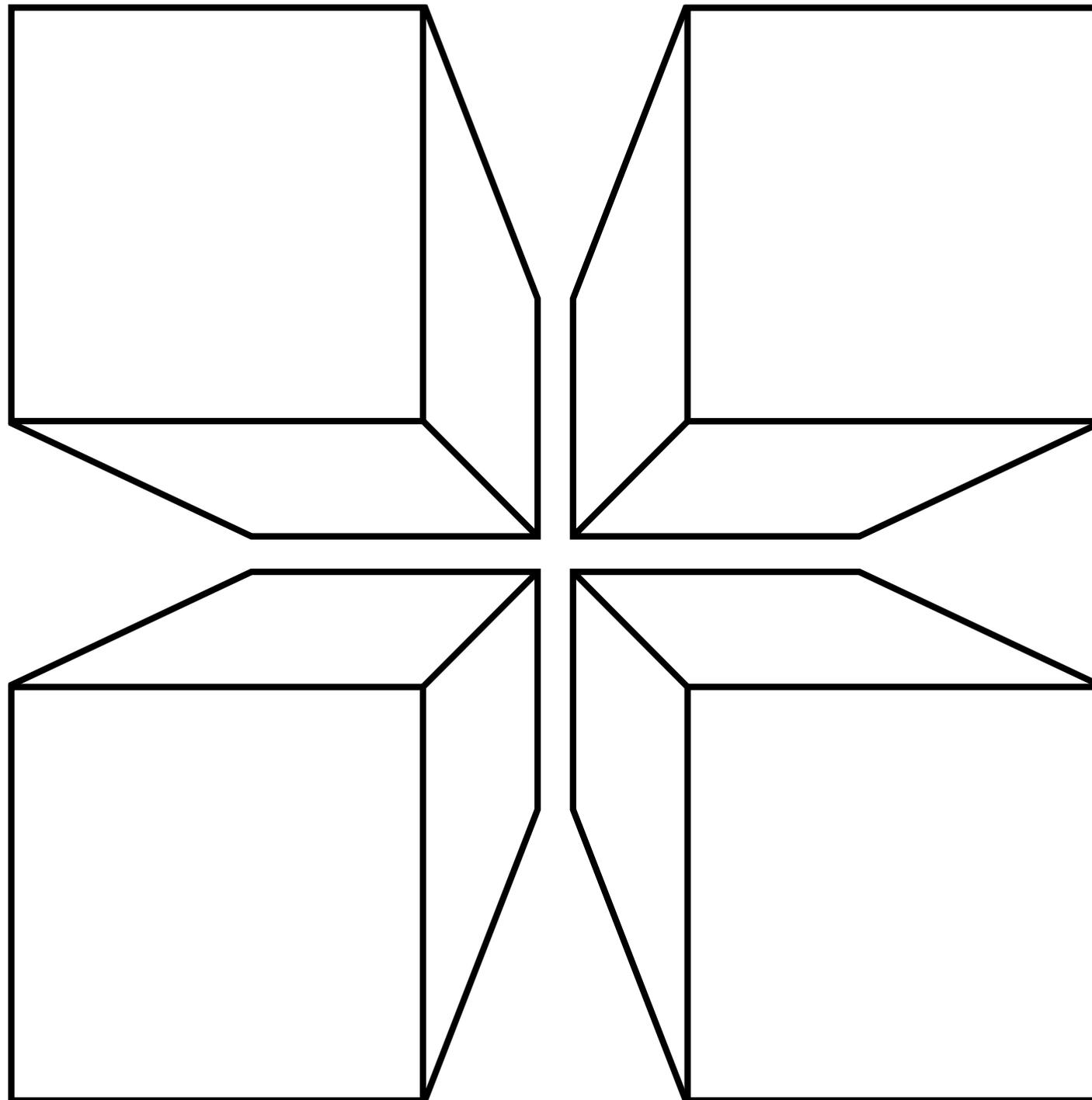


LEGISLATUR
PROGRAMM

2022 – 2026

Barrierefrei nach
ISO-Standard 14289-1:2012



Stadt Winterthur



Sehr geehrte Damen und Herren

Liebe Winterthurerinnen und Winterthurer

Wir freuen uns, Ihnen mit dem Legislaturprogramm unsere politischen Schwerpunkte für die kommenden vier Jahre vorlegen zu können. Für die Legislatur 2022-2026 sind dies Lebensqualität und Stadtentwicklung, Klimaschutz und Klimaanpassung, Sozialer Zusammenhalt und Leistungsfähige Verwaltung. In diesen Schwerpunkten haben wir dreiundzwanzig Massnahmen festgelegt, die uns als Stadtrat wichtig sind und die wir gemeinsam umsetzen wollen.

Unser gemeinsames Programm

Das Legislaturprogramm hat der Stadtrat in einem offenen Strategieprozess erarbeitet. Ausgangspunkt war die Lagebeurteilung bestehend aus Workshops mit den Departementen und einer Studie zu externen Trends, die für die Stadt relevant sind oder werden könnten. Im Anschluss haben wir unsere gemeinsamen politischen Schwerpunkte und Stossrichtungen festgelegt. Darauf wurden in Zusammenarbeit mit den Departementen bestehende Strategien und Programme (bspw. «Winterthur 2040») systematisch nach Stossrichtungen ausgewertet und konkrete Vorhaben bezeichnet, die wir als Legislaturmassnahmen in den Fokus setzen und umsetzen wollen – zur Stärkung der Umsetzung bestehender Strategien und Programme.

Winterthur im Wandel

Winterthur ist eine einzigartige Stadt mit hoher Lebensqualität. Das wissen nicht nur wir Winterthurerinnen und Winterthurer zu schätzen – immer mehr Bewohnerinnen und Bewohner, Firmen und Start-ups sowie Touristinnen und Touristen zieht es zu uns.

Unsere Stadt wächst – was bei verschiedenen Themenfeldern durchschlägt. In den kommenden Jahren muss die Frage beantwortet werden, wie dieses Wachstum begleitet und gestaltet werden soll. Hinzu kommen globale Entwicklungen, die auch uns beschäftigen: der demografische Wandel, Pandemieereignisse, die Digitalisierung oder die enormen Herausforderungen aufgrund des Klimawandels.

Für die Stadt wollen wir die Schwerpunkte kollegial und entschieden angehen – neben all den anderen Vorhaben, die wichtig sind und gemeinsam mit der Stadtverwaltung umgesetzt werden.

Der Stadtrat der Stadt Winterthur



Michael Künzle



Christa Meier



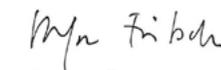
Kaspar Bopp



Katrin Cometta



Jürg Altwegg



Stefan Fritschi



Nicolas Galladé



Begrüßungsworte
zum Legislaturprogramm



Langfristziele

Das Legislaturprogramm bleibt eingebettet in die übergeordneten Langfristziele, die dem Stadtrat zur längerfristigen Orientierung dienen und deshalb nur bei Bedarf angepasst werden. Entsprechend wurde in den Langfristzielen das Klimaziel Netto-Null Treibhausgasemissionen bis 2040 aufgenommen, das die Stadtbevölkerung im Jahr 2021 dem Stadtrat, dem Stadtparlament und sich selbst gegeben hat.

Kultur- und Bildungsstadt

Winterthur ist eine Kultur- und Bildungsstadt mit grosser Ausstrahlung und überraschender Vielfalt.

Wirtschaft

Winterthur ist ein attraktiver und selbstbewusster Wirtschaftsstandort im Metropolitanraum Zürich.

Finanzen

Winterthur ist finanziell gesund und investiert nachhaltig.

Klima, Mobilität und Energie

Winterthur arbeitet auf das Klimaziel Netto-Null 2040 hin, ermöglicht stadtverträgliche Mobilität, nutzt Energie effizient und fördert erneuerbare Energien.

Sozialer Zusammenhalt

Winterthur ist sicher, vielfältig und geprägt durch ein respektvolles Zusammenleben.

Urbanität und Lebensqualität

Winterthur ist ein lebendiger Stadtraum mit starken Quartierzentren und attraktiven Grün- und Freiräumen.

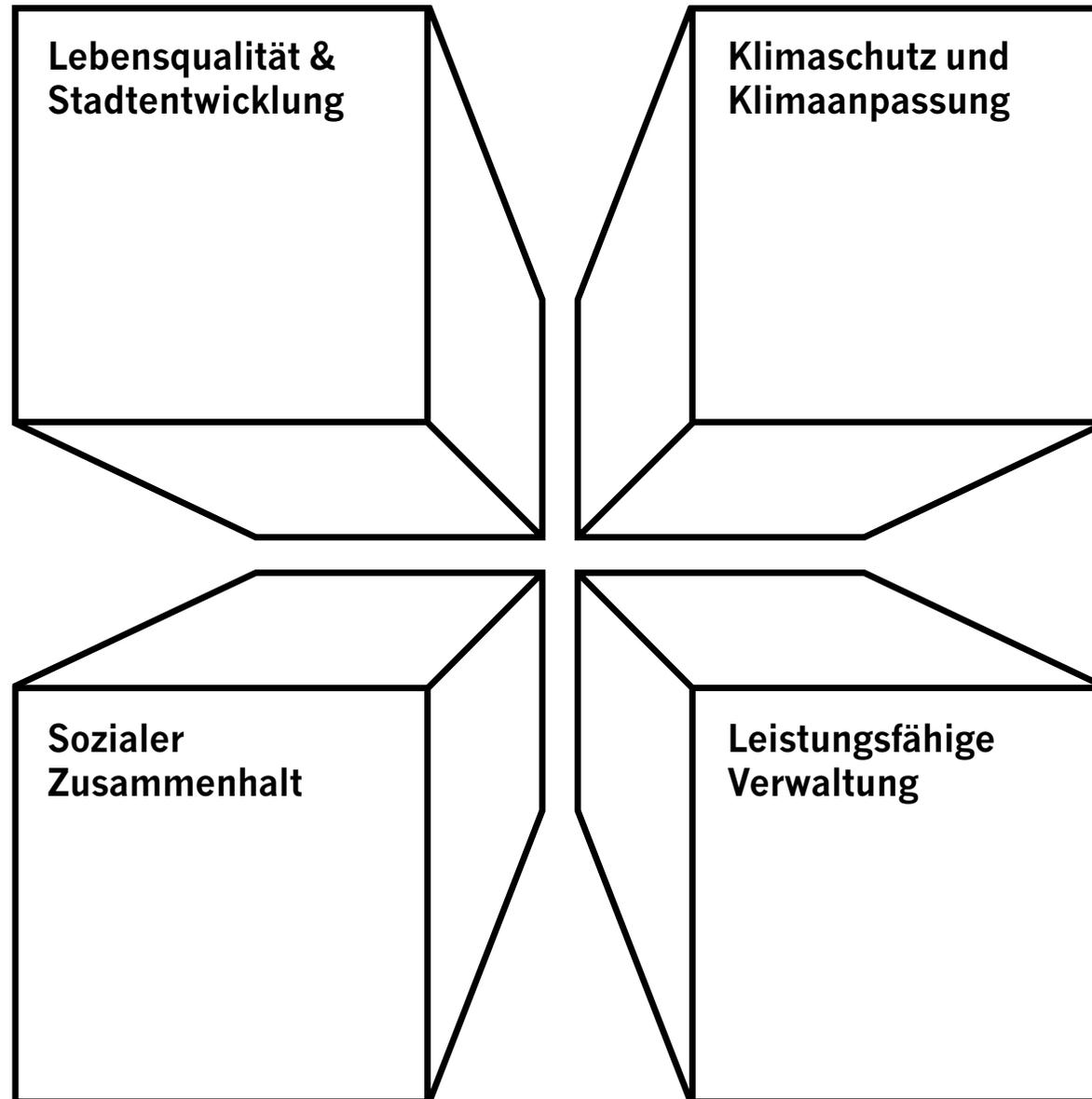
Verwaltung als Dienstleisterin

Winterthur profitiert von seiner Stadtverwaltung, die kundenfreundliche und hochwertige Dienstleistungen effizient erbringt

Digitalisierung

Winterthur ist eine innovative und vernetzte Stadt, die das Potenzial der Digitalisierung und moderner Technologien nutzt.

Schwerpunkte



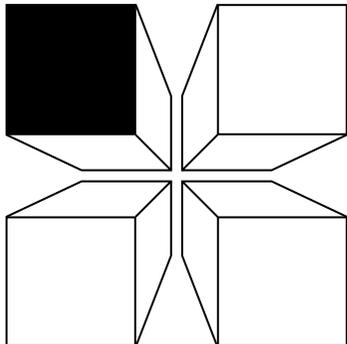
Klicken Sie auf
Ihr gewünschtes
Thema

Lebensqualität und Stadtentwicklung

Winterthur ist beliebt und wächst: Immer mehr Menschen wohnen, arbeiten, studieren und verbringen ihre Freizeit in Winterthur. Um die hohe Lebensqualität für alle Winterthurerinnen und Winterthurer zu bewahren, soll die Umsetzung bestehender Strategien zur wachstumsgerechten und nachhaltigen Entwicklung der Stadt entschieden angegangen werden.



Michael Künzle und Christa Meier
zum Schwerpunktthema



Stadt- und Quartierentwicklung gestalten

Der Stadtrat gestaltet die Stadt aktiv mit, indem er die raumplanerischen Grundlagen schafft, die eine vorausschauende Entwicklung ermöglichen, und seine Bautätigkeit auf die Bedürfnisse der wachsenden Stadt abstimmt.

- Überarbeiteter Richtplan
- Gebietsentwicklung «Grüze Plus»
- Masterplan «Winterthur Süd»
- Wichtigste Bauten der Legislatur

Stadtverträgliche Mobilität ermöglichen

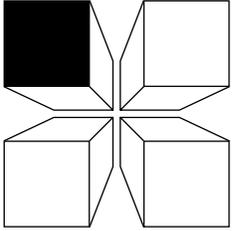
Damit Winterthur weiterhin gut erreichbar bleibt und eine stadtverträgliche Mobilität bieten kann, muss auf dem nur begrenzt zur Verfügung stehenden Raum der Anteil an flächeneffizienten Verkehrsmitteln erhöht werden.

- Verkehrsberuhigung in belebten Kernzonen
- Komfortable, direkte und sichere Velowege
- Stadtbuss als Rückgrat der städtischen Mobilität

Freiraum schaffen

Winterthur bleibt trotz Wachstum eine grüne Stadt mit hoher Lebensqualität, wozu die Naherholungsgebiete aufgewertet werden.

- «Stadtrandpark»



Lebensqualität und
Stadtentwicklung

**Stadt- und Quartier-
entwicklung gestalten**

Stadtverträgliche Mobilität
ermöglichen

Freiraum schaffen

Überarbeiteter Richtplan

Der kommunale Richtplan wurde auf die Entwicklungsplanungen (bspw. «Winterthur 2040») abgestimmt und behördenverbindlich festgelegt.

In den vergangenen vier Jahren wurden verschiedene Planungsgrundlagen (bspw. «Winterthur 2040» oder Rahmenplan Stadtklima) erarbeitet, die aufeinander abgestimmt umgesetzt werden sollen. Um die Verbindlichkeit zu erhöhen, werden die raumwirksamen Inhalte im kommunalen Richtplan aufgenommen. Er zeigt auf, wie die Anforderungen an die nachhaltige Entwicklung der Stadt vor dem Hintergrund des anhaltenden Bevölkerungswachstums aufeinander abgestimmt und erfüllt werden können. Damit wird der kommunale Richtplan zu einem starken und effizienten Planungs- und Steuerungsinstrument für die Bevölkerung, die Politik und die Verwaltung.

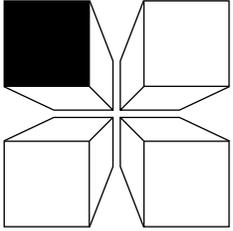
Um wirksam und damit behördenverbindlich zu werden, muss der überarbeitete Richtplan vom Stadtparlament festgesetzt und vom Zürcher Regierungsrat genehmigt werden.

Meilensteine

- Kommunaler Richtplan überarbeitet und zuhänden Stadtparlament überwiesen
- Kommunaler Richtplan durch Stadtparlament und Zürcher Regierungsrat genehmigt

Grundlagen

- REP «Winterthur 2040»
- Rahmenplan Stadtklima
- Höhenentwicklungskonzept
- Städtisches Gesamtverkehrskonzept (sGVK)
- Energieplan (Massnahme überarbeiteter Energieplan)
- weitere Masterpläne und Strategien



Lebensqualität und
Stadtentwicklung

**Stadt- und Quartier-
entwicklung gestalten**

Stadtverträgliche Mobilität
ermöglichen

Freiraum schaffen

Gebietsentwicklung «Grüze Plus»

Masterpläne zur Entwicklung des Gebiets wurden in Zusammenarbeit mit Privaten erarbeitet.

Nördlich der St. Gallerstrasse liegt das Entwicklungsgebiet «Bahnhofumfeld Grüze», das sich in den kommenden Jahren stark entwickeln wird. Dort ist eine dichte und hohe Bebauung vorgesehen mit einem Schwerpunkt auf Dienstleistungs- und Wohnnutzungen. Durch die neue Busquerung und den Ausbau des Bahnhofs Grüze (zusätzliche Haltestelle «Grüze-Nord») entsteht eine erstklassige öV-Anbindung. Diese Entwicklungen werden auch Impulsgeber für das Gebiet südlich der St. Gallerstrasse sein. Aufbauend auf den Grundlagen von «Winterthur 2040» soll das Gebiet zwischen St. Gallerstrasse und der Sportanlage Deutweg, dem künftigen Sportpark, neu positioniert werden.

Der Stadtrat will gemeinsam mit Privateigentümerinnen und -eigentümer einen Masterplan erarbeiten, der die zukünftige Entwicklung aufzeigt. Dazu gehören die zwei inhaltlich und räumlich zusammengehörende Teilprojekte:

- Masterplan «Grüze Plus»
- Masterplan «Sportpark Deutweg»

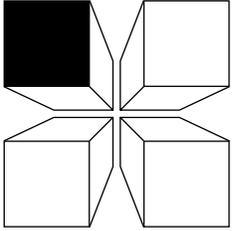
Die Entwicklung des Gebiets gemäss Masterplan wird ein längerfristiger und in Phasen stattfindender Prozess sein. Die Stadt will jedoch wichtige Impulse setzen.

Meilensteine

- Masterplan «Grüze Plus» erstellt
- Masterplan «Sportpark Deutweg» bzw. Gestaltungsplan «Oberer Deutweg» genehmigt
- Inhalte im kommunalen Richtplan und in der Bau- und Zonenordnung festgesetzt

Grundlagen

- REP «Winterthur 2040»
- Rahmenplan Stadtklima
- Vereinbarung zwischen SBB und Stadt über die Zusammenarbeit bei der Entwicklung des Umfelds Grüze
- Machbarkeitsstudie «Bahnhof Grüze»



Lebensqualität und
Stadtentwicklung

**Stadt- und Quartier-
entwicklung gestalten**

Stadtverträgliche Mobilität
ermöglichen

Freiraum schaffen

Masterplan «Winterthur Süd»

Winterthur versteht Verkehrsgrossprojekte als Chance und gestaltet mit.

Der Auftakt des urbanen Rückgrates liegt im Südwesten der Stadt (Gebiet Auwiesen), wo heute grosse Chancen der Stadtentwicklung schlummern. Um die Vielzahl bereits laufender und vorgesehener Projekte aufeinander abzustimmen, wird der Masterplan «Winterthur Süd» erarbeitet. Darin werden kommunale Themen (Mobilität, Wohn- und Arbeitsplatzgebiete, Sportflächen, Naherholung, Gewässer, Stadtklima, etc.) mit übergeordneten Trends (Mobilitätsdreh scheiben, Revitalisierung von Fliessgewässern etc.) verbunden. Der Masterplan soll zudem als Grundlage für den Spurausbau der A1 durch das ASTRA genutzt werden können – um das Grossprojekt des Bundes eng mit den Interessen der Stadt abzustimmen.

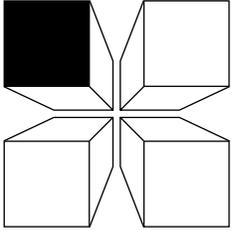
Die Entwicklung des Gebiets ist kein Vorhaben, das in einer Legislatur umgesetzt werden kann. Die aktuellen Entwicklungen erfordern jedoch ein vorausschauendes Handeln, um die Rahmenbedingungen im Sinne der Stadt und ihrer Bewohnenden zu setzen.

Meilensteine

- Masterplan «Winterthur Süd» erarbeitet
- Vereinbarung mit Bund und Kanton unterzeichnet
- gemeinsame Planung mit Bund gestartet
- Richtplaneinträge auf kantonaler sowie kommunaler Ebene erfolgt

Grundlagen

- Masterplan «Winterthur Süd»
- REP «Winterthur 2040»



Lebensqualität und
Stadtentwicklung

**Stadt- und Quartier-
entwicklung gestalten**

Stadtverträgliche Mobilität
ermöglichen

Freiraum schaffen

Wichtigste Bauten der Legislatur

Die städtische Infrastruktur wurde bedarfsgerecht geplant und entwickelt.

Die Stadt entwickelt, plant und führt zurzeit dutzende Bauvorhaben – von Schulhäusern bis Alterszentren und Kultureinrichtungen bis Verkehrsinfrastruktur. In der laufenden Legislatur werden mehrere Bauten umgesetzt oder massgebend vorgebracht, um dem Bedarf der wachsenden Stadt gerecht zu werden.

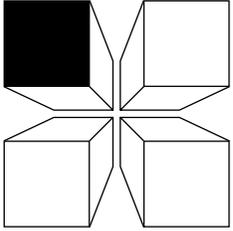
- Schulhäuser
(Steinacker, Langwiesen, Aussenwachten)
- Sport- und Kultureinrichtungen
(Stadion Schützenwiese, Theater Winterthur)
- Mobilitätsprojekte
(Querung Grüze, Zentrumserschliessung Neuhegi)
- Versorgungs- und Entsorgungsinfrastruktur
(Abwasserreinigungsanlage, Kehrlichverwertungsanlage)
- Weitere Gebäude
(Areal Obertor, Alterszentrum Adlergarten)

Meilensteine

- **SCHULHÄUSER**
 - **Schulhaus Steinacker**
(Gesamterneuerung)
Volksabstimmung bis 2026
 - **Schulhaus Langwiesen**
(Gesamterneuerung)
Volksabstimmung bis 2026
 - **Schulhaus Aussenwachten**
(Neubau)
Volksabstimmung bis 2026
- **SPORT- UND KULTUR-
EINRICHTUNGEN**
 - **Stadion Schützenwiese**
(Super League)
Volksabstimmung bis 2026
 - **Theater Winterthur**
(Sanierung)
Umgesetzt bis 2026
- **MOBILITÄTSPROJEKTE**
 - **Querung Grüze** (Neubau)
Kurz vor Fertigstellung bis 2026
 - **Zentrumserschliessung Neuhegi**
(Projektierung)
Volksabstimmung bis 2026
- **VERSORGUNGS- UND
ENTSORGUNGSINFRASTRUKTUR**
 - **Abwasserreinigungsanlage**
(Erweiterung Biologie und Filterung)
Kurz vor Fertigstellung bis 2026
 - **Kehrlichverwertungsanlage**
(Ersatz Verfahrenslinie 2)
Kurz vor Fertigstellung bis 2026
- **WEITERE GEBÄUDE**
 - **Areal Obertor** (Umnutzung)
Umgesetzt bis 2026
 - **Alterszentrum Adlergarten**
(Erweiterungsneubau)
Baubeginn bis 2026

Grundlagen

- **Budget 2023 und Aufgaben- und
Finanzplan (FAP)**



Lebensqualität und
Stadtentwicklung

Stadt- und Quartier-
entwicklung gestalten

**Stadtverträgliche Mobilität
ermöglichen**

Freiraum schaffen

Verkehrsberuhigung in belebten Kernzonen

Strassen rund um die Altstadt und Quartierzentren wurden weitgehend verkehrsberuhigt.

Im städtischen Strassenraum begegnen sich verschiedene Bedürfnisse, die es ausgewogen zu berücksichtigen gilt. Im Jahr 2021 hat der Stadtrat entschieden, dass er auf den Strassen der Stadt weitgehend flächendeckendes Tempo 30 einführen will – um einen gleichmässigen Verkehrsfluss (weniger «Stop and Go»), einen Dominanzausgleich und eine Verkehrskultur der gegenseitigen Rücksichtnahme zu schaffen sowie um dem Lärmschutzinteresse von Anwohnenden zu entsprechen. Die Attraktivität und der Modal-Split-Anteil von Fuss-, Velo- und öffentlichem Verkehr sollen gesamthaft erhöht werden, was der Entwicklungsplanung «Winterthur 2040» sowie dem «Energie- und Klimakonzept 2050» entspricht.

Die erste Etappe «Morgen» aus dem «Zielbild Temporegime der Stadt Winterthur» beinhaltet die Verkehrsberuhigung auf belebten Zentrumsachsen und auf Hauptachsen in Kernzonen (Altstadt und Quartierzentren) und ist auf den Zeithorizont bis 2025 angelegt.

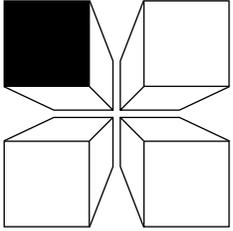
Spezielle Ausstrahlungskraft wird neben der Geschwindigkeitsreduktion das Strassenbauprojekt Technikumstrasse, Meisen- bis Zeughausstrasse, entfalten. Der Strassenabschnitt wird abgestimmt auf das Projekt «Campus T» der ZHAW und im Sinne der Förderung des Fuss- und Veloverkehrs, der öV-Priorisierung und der Verbesserung der Aufenthaltsqualität umgestaltet.

Meilensteine

- Etappe «Morgen» realisiert
- Teilprojekt Technikumstrasse/ Meisen- bis Zeughausstrasse realisiert (Baubeginn 2024)

Grundlagen

- «Zielbild Temporegime der Stadt Winterthur»
- Postulat «Tempo 30 rund um die Altstadt»
- REP «Winterthur 2040»



Lebensqualität und
Stadtentwicklung

Stadt- und Quartier-
entwicklung gestalten

**Stadtverträgliche Mobilität
ermöglichen**

Freiraum schaffen

Komfortable, direkte und sichere Velowege

Veloschnellrouten wurden eröffnet und
Schwachstellen behoben.

Im Veloverkehr liegen grosse Potenziale für die gemäss Entwicklungsplanung «Winterthur 2040» sowie dem «Energie- und Klimakonzept 2050» notwendige Veränderung des Modal-Splits. Der Stadtrat will deshalb im gesamten Stadtgebiet optimale Voraussetzungen schaffen, damit das Velofahren für alle Altersgruppen attraktiv ist. Sechs radiale Veloschnellrouten werden künftig die Quartiere komfortabel, sicher und direkt mit der Innenstadt und der Region verbinden. Sie bilden das Grundgerüst für ein flächendeckendes Velowegnetz.

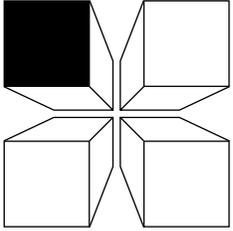
In der laufenden Legislatur sollen die Veloschnellroute 3 (Oberseen-Stadtzentrum) und der Teilabschnitt Rennweg realisiert sowie die Schwachstellen mit hoher Priorität aus der entsprechenden Analyse Fuss- und Veloverkehr behoben werden. Auf den Veloschnellrouten 1 (Oberwinterthur), 4 (Töss) und 5 (Wülflingen) werden mindestens abschnittsweise Sofortmassnahmen umgesetzt. Für die Realisierung der übrigen Veloschnellrouten wird ein Umsetzungskonzept ausgearbeitet.

Meilensteine

- Veloschnellroute 3 Oberseen-Stadtzentrum realisiert
- Veloschnellrouten 1 (Oberwinterthur), 4 (Töss) und 5 (Wülflingen) mindestens abschnittsweise Sofortmassnahmen realisiert
- Teilabschnitt 5 Rennweg realisiert
- Schwachstellen der Priorität 1 aus der Schwachstellenanalyse Fuss- und Veloverkehr mehrheitlich behoben
- Umsetzungsstrategie «Veloschnellrouten» erstellt

Grundlagen

- Schwachstellenanalyse Fuss- und Veloverkehr
- Kenntnisnahme Bericht «Konkretisierung Veloschnellrouten» und weiteres Vorgehen
- Fuss- und Veloverkehrskonzept Töss – Dätttau – Steig
- Regionaler Richtplan Verkehr
- Kommunaler Richtplan (Massnahme Überarbeiteter Richtplan)
- Agglomerationsprogramm AP2
- REP «Winterthur 2040»



Lebensqualität und
Stadtentwicklung

Stadt- und Quartier-
entwicklung gestalten

**Stadtverträgliche Mobilität
ermöglichen**

Freiraum schaffen

Stadtbus als Rückgrat der städtischen Mobilität

Die Busbevorzugung wurde beschleunigt
vorangetrieben.

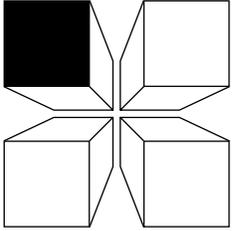
Zu den Mobilitätsbedürfnissen der heute in Winterthur lebenden Menschen kommen die Mobilitätsbedürfnisse der zukünftigen Bewohnerinnen und Bewohner hinzu. Für die steigenden Mobilitäts- und Nutzungsansprüche ist jedoch nicht mehr Platz vorhanden als derjenige, den es heute gibt. Das Verkehrsnetz ist bereits jetzt zu Hauptverkehrszeiten überlastet. Dadurch wird auch der öV ausgebremst – Stadtbusse stehen im Stau und fahren Verlustzeiten ein. Der Stadtrat will Stadtbus als Rückgrat der städtischen Mobilität stärken, indem die öV-Priorisierung konsequent vorangetrieben wird. Die Verbesserung soll durch Umsetzung der regionalen Verkehrssteuerung sowie des städtischen Steuerungs- und Dosierungskonzepts erreicht werden.

Meilensteine

- wichtigste Verkehrssteuerungsanlagen auf den Haupteinfallachsen ersetzt
- Massnahmen aus Steuerungs- und Dosierungskonzept (mitsamt Ergänzungsstudien) umgesetzt

Grundlagen

- Konzept regionale Verkehrssteuerung
- Analysebericht zur Verkehrsmanagement-Infrastruktur
- Rahmenkredit von 4.6 Millionen Franken für die Planung und Umsetzung der Sicherstellung des Verkehrsflusses und Priorisierung des Öffentlichen Verkehrs
- REP «Winterthur 2040»



Lebensqualität und
Stadtentwicklung

Stadt- und Quartier-
entwicklung gestalten

Stadtverträgliche Mobilität
ermöglichen

Freiraum schaffen

«Stadtrandpark»

Der «Stadtrandpark» wurde in ersten
Abschnitten zum Leben erweckt.

Der unmittelbar an den Siedlungsrand anknüpfende «grüne Saum» rund um die Stadt ist ein Alleinstellungsmerkmal von Winterthur. Um den Bedarf an Grünflächen und Erholungsnutzungen der wachsenden Stadt zu decken (Massnahme Rahmenplan Stadtklima), soll dieser Naherholungs-, Natur- und Erlebnisraum bis zum Jahr 2040 etappenweise zu einem durchgehenden «Stadtrandpark» entwickelt werden. Dies ist ein Schlüsselement der städtischen Freiraumplanung gemäss «Winterthur 2040». Erste Abschnitte dieses «Stadtrandparks» sollen bereits in der laufenden Legislatur zum Leben erweckt werden:

- Realisierung der Allmend Lüchental als Teil des «Stadtrandparks».
- Realisierung des Erholungsgebiets Rosenberg zur Erneuerung des Campingplatzes und Weiterentwicklung der Freizeit- und Erholungsnutzungen rund um den Schützenweiher.
- Realisierung Biodiversitätsgebiet Totentäli.

Die Umsetzung des «Stadtrandparks» soll zudem im kommunalen Richtplan konkretisiert und gesichert werden (Massnahme Richtplan überarbeiten).

Meilensteine

- «Stadtrandpark» im Richtplan aufgenommen
- Stadtparlament spricht Umsetzungskredite für Allmend Lüchental und Erholungsgebiet Rosenberg
- Allmend Lüchental und Erholungsgebiet Rosenberg realisiert
- Biodiversitätsgebiet Totentäli realisiert

Grundlagen

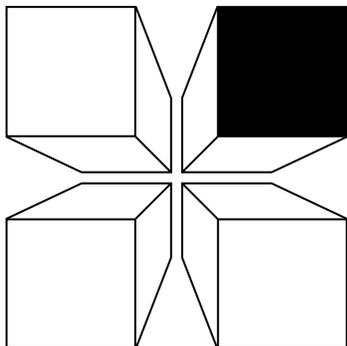
- Rahmenplan Stadtklima
- REP «Winterthur 2040»

Klimaschutz und Klimaanpassung

Das Klima verändert sich – auch in Winterthur sind die Folgen des Klimawandels spürbar: immer wärmere Temperaturen, Extremwetterereignisse und zunehmende Trockenheit. Sie stellen eine akute Belastung für Städte und ihre Bevölkerung dar. Im Jahr 2021 haben die Winterthurerinnen und Winterthurer sich und der Stadt das Klimaziel Netto-Null Treibhausgasemissionen bis 2040 gegeben. Die Stadtverwaltung soll bereits bis 2035 klimaneutral sein. Diese Aufgabe nimmt der Stadtrat ernst, indem er in den kommenden vier Jahren zentrale Massnahmen in den Handlungsfeldern Wärmeversorgung, Erneuerbare Energien und Netto-Null-Ziel Stadtverwaltung initialisieren und umsetzen will.



Katrin Cometta und Stefan Fritschi
zum Schwerpunktthema



Wärmeversorgung

Der Modernisierung der Wärmeversorgung kommt bei der Erreichung des Netto-Null-Ziels bis 2040 eine Schlüsselrolle zu. Der Stadtrat legt mit dem aktualisierten Energieplan den Grundstein für das Generationenprojekt und treibt die Erweiterung von Wärmeverbänden voran.

- [Überarbeiteter Energieplan](#)
- [Neue Wärmeverbände](#)

Netto-Null-Ziel Stadtverwaltung

Um das Ziel einer klimaneutralen Stadtverwaltung bis 2035 zu erreichen, werden Heizanlagen in städtischen Gebäuden ersetzt, die Fahrzeugflotte elektrifiziert und das Beschaffungswesen nachhaltiger gestaltet.

- [Heizungersatz in städtischen Gebäuden](#)
- [Nachhaltige Beschaffung](#)
- [Klimaneutrale Fahrzeugflotte](#)

Erneuerbare Energien

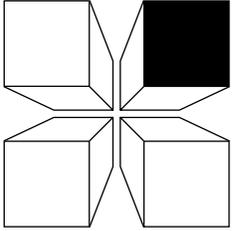
Die städtischen Liegenschaften sollen konsequent mit Photovoltaik-Anlagen ausgerüstet werden.

- [Photovoltaik-Anlagen auf städtischen Gebäuden](#)

Klimaveränderung antizipieren

Auch in Winterthur sind die Folgen des Klimawandels spürbar. Um die vorhandene Lebensqualität zu sichern, wird der städtische Aussenraum bewusst klimaangepasst gestaltet.

- [Hitzeminderndes Stadtklima](#)



Klimaschutz und
Klimaanpassung

Wärmeversorgung

Netto-Null-Ziel
Stadtverwaltung

Erneuerbare Energien

Klimaveränderung
antizipieren

Überarbeiteter Energieplan

Der aktualisierte Energieplan für die Wärmeversorgung ist in Kraft.

Zur Erreichung der neuen klima- bzw. energiepolitischen Ziele und zur Koordination des Rückbaus des Gasnetzes sowie des Ausbaus der Wärmenetze ist es notwendig, den Energieplan für die Wärmeversorgung, der aus dem Jahr 2013 stammt, zu aktualisieren. Die Hauptaufgabe des neuen Energieplans ist die räumliche Koordination der Wärmeversorgung des Siedlungsgebietes mit dem Ziel, den angestrebten Absenkpfad für den Ausstoss von Treibhausgasen mit konkreten Massnahmen zu unterstützen.

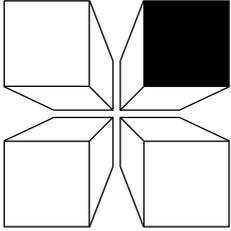
Der Stadtrat hat den neuen Energieplan für die Wärmeversorgung bereits im Juni 2022 dem Stadtparlament zur Behandlung überwiesen. Sofern das Stadtparlament sowie die kantonale Baudirektion diesen genehmigt, wird der Energieplan als behördenverbindliche Planungsgrundlage zu einem starken Führungs- und Koordinationsinstrument – auf dem Weg zur klimaneutralen Wärmeversorgung.

Meilensteine

- Energieplan von Stadtparlament und Zürcher Baudirektion genehmigt
- Energieplan in Kraft gesetzt

Grundlagen

- Kommunaler Energieplan (2013)
- Energie- und Klimakonzept 2050
Fachbericht Massnahmenplan 2021
bis 2028



Klimaschutz und
Klimaanpassung

Wärmeversorgung

Netto-Null-Ziel
Stadtverwaltung

Erneuerbare Energien

Klimaveränderung
antizipieren

Neue Wärmeverbünde

Der Ausbau neuer und die Erweiterung bestehender Wärmeverbünde wurde vorangetrieben.

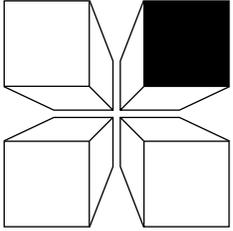
Um das Netto-Null-Ziel bis 2040 zu erreichen, muss der Ausbau von Wärmeverbänden massiv beschleunigt werden. In diesem Sinne wurde der Energieplan der Stadt Winterthur überarbeitet und damit die planerische Grundlage für den Umbau der Wärmeversorgung geschaffen (Massnahme Energieplan überarbeiten). Die massive Beschleunigung des Ausbaus der Wärmenetze stellt grosse Herausforderungen dar: administrative Prozesse müssen möglichst vereinfacht werden, komplexe Fragen der Machbarkeit beantwortet und finanzhaushaltsrechtliche Rahmenbedingungen geklärt werden. In der laufenden Legislatur soll die notwendige Masterplanung erfolgen und ein Kredit zur Realisierung neuer Wärmeverbünde beim Stadtparlament beantragt werden. Ein erstes konkretes Vorhaben wird mit dem Baustart des Wärmenetzes «Neuwiesen Süd» lanciert.

Meilensteine

- Masterplan erarbeitet und beschlossen
- Kredit vom Stadtparlament genehmigt
- Zusätzliche Stellen vom Stadtparlament gesprochen
- Baustart Wärmenetz «Neuwiesen Süd»

Grundlagen

- Energie- und Klimakonzept 2050
- Kommunaler Energieplan (Massnahme Überarbeiteter Energieplan)
- Verordnung über das Energie-Contracting (VEC)
- Stadtratsbeschluss zur Weiterführung «Energie- und Klimakonzept 2050»
- Stadtratsbeschluss zur «Erarbeitung von Beschleunigungsmassnahmen zur Umsetzung des Ziels betreffend Zubau Wärmenetze»
- Volksentscheid «Netto-Null Treibhausgasemissionen bis 2040» vom 28. November 2021



Klimaschutz und
Klimaanpassung

Wärmeversorgung

Netto-Null-Ziel
Stadtverwaltung

Erneuerbare Energien

Klimaveränderung
antizipieren

Heizungersatz in städtischen Gebäuden

Das Umsetzungskonzept zur Ablösung der fossilen Heizsysteme in der Stadtverwaltung wird realisiert.

Im Rahmen der Volksabstimmung «Klimaziel Netto-Null Treibhausgasemissionen bis 2040» wurde der Stadtverwaltung das Ziel gegeben, bereits bis 2035 klimaneutral zu werden. Für die städtischen Gebäude bedeutet dies, dass ab dann keine fossilen Heizsysteme mehr im Einsatz sein dürfen.

Der Anteil von fossil betriebenen Heizungen an der Heizleistung im Gesamtportfolio der Stadt beträgt aktuell noch rund 39 Prozent. Um das Ziel bis 2035 zu erreichen, müssen ab 2025 rund 21 Anlagen pro Jahr ersetzt werden – dies entspricht einer Vervielfachung der jährlich umzusetzenden Projekten im Vergleich zu heute.

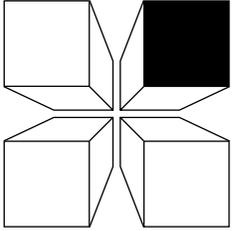
Als erster Schritt erarbeitet das Amt für Städtebau ein Umsetzungskonzept für die Stadt. Auf dieser Grundlage können die Projekte für die Folgejahre budgetiert werden, sodass 2025 mit den ersten Projekten für den Heizungersatz gestartet werden kann.

Meilensteine

- Umsetzungskonzept erarbeitet und beschlossen
- Prioritäre Heizungersatz-Projekte budgetiert
- 15 bis 21 Heizungersatz-Projekte realisiert

Grundlagen

- Energie- und Klimakonzept 2050
- Stadtratsbeschluss zur Weiterführung «Energie- und Klimakonzept 2050»
- Volksentscheid «Netto-Null Treibhausgasemissionen bis 2040» vom 28. November 2021
- Kommunaler Energieplan (Massnahme Überarbeiteter Energieplan)



Klimaschutz und
Klimaanpassung

Wärmeversorgung

Netto-Null-Ziel
Stadtverwaltung

Erneuerbare Energien

Klimaveränderung
antizipieren

Nachhaltige Beschaffung

Die Vorgaben für ein nachhaltiges Beschaffungswesen werden umgesetzt.

Der Markt für öffentliche Beschaffungen beträgt in der Schweiz jedes Jahr rund 40 Milliarden Franken. Das städtische Vergabevolumen beläuft sich auf rund 150 Millionen Franken jährlich. Weil die öffentliche Hand einen verfassungsmässigen Auftrag hat, im Bereich der Nachhaltigkeit vorbildlich zu agieren, kann die öffentliche Beschaffung klare Marktsignale setzen. Beschafft sie nachhaltige Produkte, erhöht sich die Chance, dass sich diese Produkte auch im privaten Markt durchsetzen.

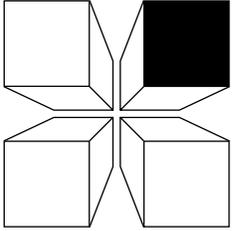
Die Stadt schafft deshalb ein Leitbild, Richtlinien sowie Empfehlungen für ein nachhaltiges Beschaffungswesen mit besonderem Fokus auf Klimaauswirkungen sowohl in der Produktion und der Bereitstellung als auch im Betrieb und in der Nutzung von Gütern und Dienstleistungen. Zur Unterstützung bei der Umsetzung sollen ein Beratungsdienst und eine Aus- bzw. Weiterbildung für die Mitarbeitenden aufgebaut werden.

Meilensteine

- Richtlinien beschlossen und in Kraft gesetzt
- Ausbildungsmodule für Mitarbeitende der Beschaffung sowie ein Beratungsangebot eingeführt.

Grundlagen

- Energie- und Klimakonzept 2050
- Stadtratsbeschluss zur Weiterführung «Energie- und Klimakonzept 2050»
- Volksentscheid «Netto-Null Treibhausgasemissionen bis 2040» vom 28. November 2021



Klimaschutz und
Klimaanpassung

Wärmeversorgung

**Netto-Null-Ziel
Stadtverwaltung**

Erneuerbare Energien

Klimaveränderung
antizipieren

Klimaneutrale Fahrzeugflotte

Der Bestand an Fahrzeugen mit erneuerbarem Antrieb in der Fahrzeugflotte der Stadt beträgt 30 Prozent.

Zur Erreichung des Netto-Null-Ziels für die Stadtverwaltung bis 2035 sollen – in Übereinstimmung mit der Fahrzeugbeschaffungsstrategie – grundsätzlich Fahrzeuge mit alternativen Antrieben beschafft werden.

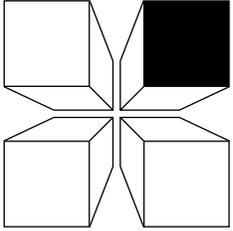
Ein Fahrzeuersatz steht gemäss Vorgaben des Finanzamts nach durchschnittlich zehn Jahren an. Dies bedeutet, dass pro Jahr durchschnittlich 66 Fahrzeuge ersetzt werden, wovon ungefähr die Hälfte elektrisch betrieben werden kann. Bis zum Ende der Legislatur soll der Bestand an Fahrzeugen mit erneuerbarem Antrieb 30 Prozent betragen.

Meilensteine

- 30 Prozent der städtischen Fahrzeuge erneuerbar betrieben

Grundlagen

- Stadtratsbeschluss zur «Strategischen Fahrzeugbeschaffung der Stadt Winterthur»
- Energie- und Klimakonzept 2050
- Volksentscheid «Netto-Null Treibhausgasemissionen bis 2040» vom 28. November 2021
- **Versicherungsübersicht Finanzamt, die Stadt betreibt aktuell rund 660 Fahrzeuge.**



Klimaschutz und
Klimaanpassung

Wärmeversorgung

Netto-Null-Ziel
Stadtverwaltung

Erneuerbare Energien

Klimaveränderung
antizipieren

Photovoltaik-Anlagen auf städtischen Gebäuden

Die Produktion von Photovoltaikstrom mittels Anlagen an Fassaden und auf Dächern der städtischen Liegenschaften wurde deutlich gesteigert.

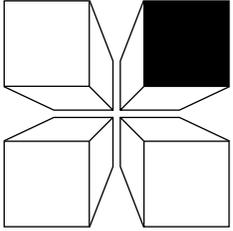
Das Erreichen des Netto-Null-Ziels und der Verzicht auf Atomstrom setzen einen massiven Zubau von erneuerbaren Energien voraus. Neue städtische Gebäude sollen deshalb konsequent mit Photovoltaik PV-Anlagen an Fassaden oder auf Dächern ausgerüstet werden; bei bestehenden Bauten sollen PV-Anlagen nachgerüstet werden. Bis zum Ende der Legislatur sollen die Leistung der städtischen PV-Anlagen um jährlich 500 Kilowatt-Peak gesteigert und die Anzahl Anlagen auf 100 erhöht werden. Ziel ist es, dass die Stadtverwaltung (exkl. Stadtbus) 30 Prozent ihres Stromverbrauchs mit PV-Strom abdeckt.

Meilensteine

- jährlich 500 kWp auf städtischen Liegenschaften zugebaut
- 100 PV-Anlagen auf städtischen Liegenschaften erstellt
- Der Stromkonsum der Stadt Winterthur (exkl. Stadtbus) wird zu 30 Prozent mit lokal und regional produziertem PV-Strom gedeckt.

Grundlagen

- Energie- und Klimakonzept 2050
- Volksentscheid «Netto-Null Treibhausgasemissionen bis 2040» vom 28. November 2021
- Antrag und Ergänzungsbericht zum Postulat betreffend kostendeckende Solarstromproduktion auf städtischen Liegenschaften



Klimaschutz und
Klimaanpassung

Wärmeversorgung

Netto-Null-Ziel
Stadtverwaltung

Erneuerbare Energien

**Klimaveränderung
antizipieren**

Hitzeminderndes Stadtklima

Die Hitzebelastung im städtischen Aussenraum wird gemindert.

Die sich häufenden Hitzesommer der vergangenen Jahre haben uns eindringlich vor Augen geführt, was der Klimawandel auch für uns hier in Winterthur bedeutet. Vor allem alte Menschen und kleine Kinder leiden besonders unter der Hitze.

Um die vorhandene gute Lebensqualität zu sichern, muss der städtische Aussenraum zunehmend klimaangepasst gestaltet werden. Es müssen Freiräume mit Grünflächen, Schattenplätzen und frei zugänglichen, kühlenden Wasserelementen geplant werden (Massnahme «Stadtrandpark»). Zudem muss die Frischluftzufuhr und -zirkulation gesichert sein. Dazu wurde der Rahmenplan Stadtklima erarbeitet. Er zeigt auf, wo die Hitzebelastung in Winterthur am grössten ist und welche Massnahmen wo am sinnvollsten umzusetzen sind. Dazu gehört u.a. die Erarbeitung von Richtlinien für städtische Planungen, die rechtliche Festlegung in Planungsinstrumenten und die Beratung von privaten Bauherrschaften. In der laufenden Legislatur sollen Inhalte des Rahmenplan Stadtklima im kommunalen Richtplan aufgenommen und Massnahmen daraus systematisch umgesetzt werden (Massnahme «Richtplan überarbeiten»).

Meilensteine

- Inhalte des Rahmenplan Stadtklima in den kommunalen Richtplan überführt
- Massnahmen wesentlich vorangetrieben oder umgesetzt

Grundlagen

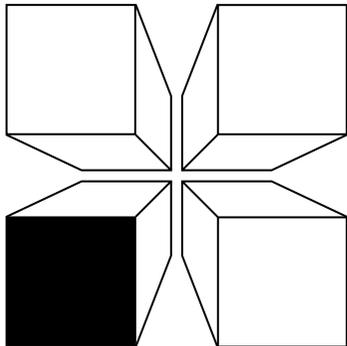
- Volksentscheid «Netto-Null Treibhausgasemissionen bis 2040» vom 28. November 2021
- Grundsatzpapier «Anpassung an den Klimawandel»
- Rahmenplan Stadtklima
- REP «Winterthur 2040»

Sozialer Zusammenhalt

Die Bewohnerinnen und Bewohner der Stadt stehen für den Stadtrat im Vordergrund – sowohl diejenigen, die schon lange in Winterthur leben, als auch alle, die neu zuziehen werden. In Winterthur lebende Menschen sollen – unabhängig von Alter oder sozioökonomischem Status – am sozialen und kulturellen Leben teilnehmen und ihr Leben möglichst selbständig gestalten können.



Jürg Altwegg und Nicolas Galladé
zum Schwerpunktthema



Gleichstellung fördern und Teilhabe ermöglichen

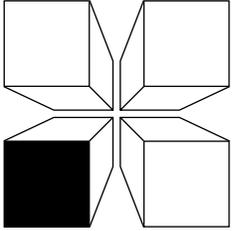
Die Gleichstellung und Teilhabe aller Menschen am gesellschaftlichen Leben wird gefördert, indem Unterstützungsangebote für Geringqualifizierte erarbeitet, die Finanzierung der Frühen Förderung gesichert und die UN-Behindertenrechtskonvention umgesetzt werden.

- Bildungsstrategie für Geringqualifizierte
- Familien stärken
- Behindertengleichstellung

Gut altern in Winterthur

Seniorinnen und Senioren in Winterthur wird eine bedarfsgerechte Pflege geboten – ob in den eigenen vier Wänden oder in den städtischen Alterszentren.

- «Gesundheitsberatung Daheim»
- Erweiterungsneubau Adlergarten



Sozialer
Zusammenhalt

**Gleichstellung fördern und
Teilhabe ermöglichen**

Gut altern in Winterthur
Erneuerbare Energien

Bildungsstrategie für Geringqualifizierte Niederschwellige Unterstützungsangebote wurden geprüft und in einer Strategie fest- gelegt.

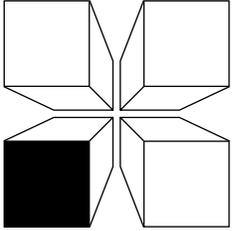
Personen ohne Ausbildung und Personen mit mangelnden Grundkompetenzen sind deutlich öfters in prekären Arbeitsverhältnissen, von Armut betroffen und mitunter auf Sozialhilfe angewiesen. Strukturelle Veränderungen in der Wirtschaftswelt können dazu führen, dass Arbeitnehmende aus dem ersten Arbeitsmarkt herausfallen, selbst wenn sie über eine Ausbildung verfügen, diese jedoch nicht mehr den aktuellen Anforderungen entspricht.

Die Statistik zeigt auf, dass in Winterthur überdurchschnittlich viele Personen über keine Ausbildung verfügen. So ist davon auszugehen, dass in der Stadt rund 11 000 erwachsene Personen nicht über die notwendigen Grundkompetenzen verfügen.

Im Rahmen der Erarbeitung der Bildungsstrategie soll aufgezeigt werden, in welchen Bereichen konkret und prioritär Handlungsbedarf besteht und mit welchen arbeitsmarktorientierten Massnahmen die Bildung von geringqualifizierten Personen gezielt verbessert werden kann.

Meilensteine

- Strategie erarbeitet und beschlossen
- Umsetzung gestartet



Sozialer
Zusammenhalt

**Gleichstellung fördern und
Teilhabe ermöglichen**

Gut altern in Winterthur
Erneuerbare Energien

Familien stärken

Die Stadt hat sich auf Kantons- und Bundesebene für die Stärkung von Kinderbetreuungsangeboten eingesetzt.

Familien haben sehr unterschiedliche Voraussetzungen, ihre Kinder in den ersten Lebensjahren zu begleiten. Damit möglichst alle Eltern ihre Kinder gut durch die ersten Jahre begleiten können, ist ein qualitativ gutes, für alle verfügbares und von allen bezahlbares Kinderbetreuungsangebot unerlässlich. Damit wird – neben der Chancengleichheit von Kindern – die Vereinbarkeit von Familie und Beruf verbessert und zugleich dem Fachkräftemangel entgegengewirkt.

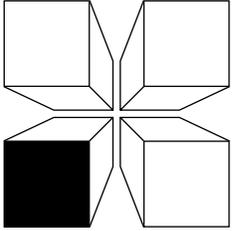
Bereits heute unterstützt die Stadt die Kinderbetreuung mit einkommensabhängigen Beiträgen. Die Kinderbetreuung im Vorschulalter bleibt jedoch unterfinanziert. Zur Stärkung des Kinderbetreuungsangebots setzt sich der Stadtrat in der laufenden Legislatur dafür ein, dass sich sämtliche Staatsebenen fair an den Kosten beteiligen.

Meilensteine

- Politisches Lobbying für Stärkung der Kinderbetreuung

Grundlagen

- **VORLAGE AUF BUNDESEBENE**
 - Positionspapier zur Politik der frühen Kindheit des Schweizer Städteverbands
 - Resolution «Städte für eine Politik der frühen Kindheit» der Städteinitiative Bildung und Städteinitiative Sozialpolitik
 - Vernehmlassungsantwort des Schweizer Städteverbands
- **VORLAGE AUF KANTONSEBENE**
 - Die städtische Vernehmlassungsantwort zur Vernehmlassung zur Anpassung des Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG) betreffend Mitfinanzierung durch den Kanton wird 2022 ausgearbeitet.



Sozialer
Zusammenhalt

**Gleichstellung fördern und
Teilhabe ermöglichen**

Gut altern in Winterthur
Erneuerbare Energien

Behindertengleichstellung

Massnahmen zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen werden koordiniert und umgesetzt.

Die Stadt Winterthur setzt sich für eine inklusive Gesellschaft gemäss der UN-Behindertenrechtskonvention ein. Menschen mit Behinderungen sollen möglichst ohne Einschränkungen am sozialen, kulturellen und politischen Leben teilnehmen können. Da sich die Gleichstellung nicht auf einzelne Themen beschränken lässt, sondern in allen Lebensbereichen voranzubringen ist, will der Stadtrat die Fachstelle Diversity Management um eine Stelle für Behindertengleichstellung erweitern und ihren Auftrag um die Behindertengleichstellung als bereichsübergreifende Querschnittsaufgabe ergänzen.

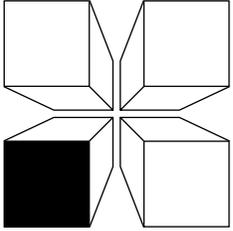
Im Rahmen der Legislaturperiode wird ein Aktionsplan erstellt, worin die Aktivitäten gesamtstädtisch koordiniert, thematische Prioritäten gesetzt und Massnahmen festgelegt werden. Erste Massnahmen gemäss Aktionsplan werden bis Legislaturende bereits umgesetzt sein.

Meilensteine

- **Stelle Behindertengleichstellung ist geschaffen**
- **Aktionsplan ist erstellt**
- **Erste prioritäre Massnahmen sind umgesetzt**

Grundlagen

- **Postulat betreffend «Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention»**
- **Interpellation betreffend «Winterthur – barrierefrei?»**
- **UNO-BRK (2014)**



Sozialer
Zusammenhalt

Gleichstellung fördern und
Teilhabe ermöglichen

Gut altern in Winterthur
Erneuerbare Energien

«Gesundheitsberatung Daheim»

Präventive Gesundheitsberatung wurde eingeführt, evaluiert und etabliert.

Mit der «Gesundheitsberatung Daheim» hat Alter und Pflege Winterthur 2019 ein präventives Angebot pilotiert, das älteren und chronisch kranken Menschen dabei hilft, weiterhin selbstständig im eigenen Zuhause leben zu können. Denn häufig treten kleinere Schwierigkeiten im Alltag von älteren oder chronisch kranken Personen auf, bevor die Leistungen der Spitex oder der Umzug in ein Alterszentrum nötig werden. Das Pilotprojekt wird nun in eine reguläre Dienstleistung der städtischen Spitex überführt.

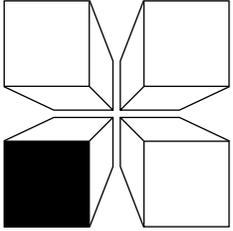
Das Angebot richtet sich an Seniorinnen und Senioren, die in einer eigenen Wohnung leben. Die Gesundheitsberatung hat zum Ziel, ältere Menschen in ihrer Gesundheitskompetenz zu stärken, sie zur Veränderung von gesundheitlich relevanten Verhaltensweisen zu motivieren und Bewältigungsstrategien im Umgang mit zunehmender Gebrechlichkeit aufzuzeigen. Letztendlich sollen Seniorinnen und Senioren verbliebene Gesundheitspotenziale sichern und eine längere Selbstständigkeit erreichen.

Meilensteine

- Programm eingeführt und evaluiert
- Angebot etabliert

Grundlagen

- Masterplan Pflegeversorgung
- Angebotsstrategie Alter und Pflege



Sozialer
Zusammenhalt

Gleichstellung fördern und
Teilhabe ermöglichen

Gut altern in Winterthur
Erneuerbare Energien

Erweiterungsneubau Adlergarten

Das Schlüsselbauprojekt zur Umsetzung der Angebots- und Immobilienstrategie von Alter und Pflege befindet sich in baulicher Umsetzung.

Die Generation der geburtenstarken Jahrgänge kommt in ein Alter, in dem sie die Dienstleistungen von Alter und Pflege vermehrt in Anspruch nehmen wird. Gleichzeitig wird die Lebenserwartung in Zukunft noch weiter steigen. Diese doppelte demografische Alterung führt zu einer Zunahme der Nachfrage nach Unterstützungs- und Pflegeleistungen.

Der Bereich Alter und Pflege betreibt fünf Alterszentren, die zu einem Grossteil älter als 30 Jahre sind. Um den künftigen Bedarf zu decken, stehen grosse Sanierungen und Ersatzneubauten an. Beim Erweiterungsneubau Adlergarten mit 120 neuen Betten handelt es sich um das Schlüsselbauprojekt zur Umsetzung der Angebots- und Immobilienstrategie von Alter und Pflege. Bis 2025 soll die Planung abgeschlossen sein, damit der Spatenstich noch in dieser Legislatur erfolgen kann.

Nach Fertigstellung des Erweiterungsbaus wird dieser in einer ersten Phase als Rochadefläche genutzt, was die Sanierung der übrigen Alterszentren erlaubt. Sind diese abgeschlossen werden die zusätzlich geschaffenen Plätze im Alterszentrum Adlergarten durch eine Reduktion der Plätze im Alterszentrum Oberi sowie durch eine Reduktion der Mehrbettzimmer an diversen Standorten ausgeglichen.

Meilensteine

- Wettbewerb und Projektierung erfolgt
- Ausführungskredit beantragt
- Bau gestartet

Grundlagen

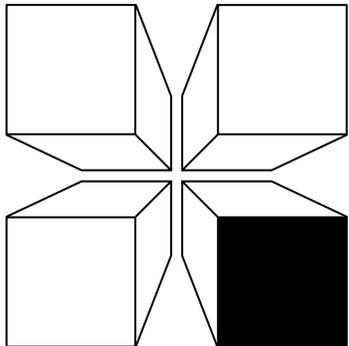
- Angebots- und Immobilienstrategie
Alter und Pflege

Leistungsfähige Verwaltung

Damit Winterthurerinnen und Winterthurer weiterhin auf eine leistungsfähige Verwaltung zählen können, will der Stadtrat die Digitalisierung der Verwaltung voranbringen und seine Verantwortung als Arbeitgeberin wahrnehmen.



Kaspar Bopp zum
Schwerpunktthema



Digitalisierung vorantreiben sowie Cybersecurity intensivieren

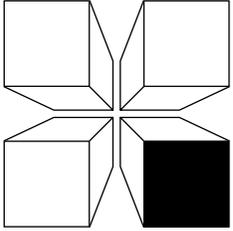
Die Digitalisierung der Verwaltung und deren internen Arbeitsweise wird mittels grosser IT-Projekte entscheidend vorangebracht. Die ICT-Sicherheit wird intensiviert, um mit den damit verbundenen Gefahren und Risiken schritt-zuhalten.

- Digitale Verwaltung
- ICT-Risiko-Management

Vorsorgeleistung unserer Mitarbeitenden sichern

Der Stadtrat setzt sich für eine attraktive Vorsorgelösung seiner Mitarbeitenden ein.

- Pensionskasse



Leistungsfähig
Verwaltung

**Digitalisierung vorantreiben
sowie Cybersecurity inten-
sivieren**

Vorsorgeleistung unserer
Mitarbeitenden sichern

Digitale Verwaltung

Eine digitalisierte Geschäftsverwaltung bildet die Grundlage für die Digitalisierung der Verwaltung.

Der Stadtrat hat bereits im letzten Legislaturprogramm Digitalisierung als Querschnittsthema aufgenommen und kleinere Innovationsprojekte in Auftrag gegeben. In der kommenden Legislatur wird die Digitalisierung von Prozessen in der Stadtverwaltung vorangetrieben. Zwei Systeme werden aufgebaut: Das «Enterprise Resource Planning System» (Rechnungs- und Personalwesen) und das «Enterprise Content Management System» (Dokumente, Prozessabbildungen, Geschäftskontrollen).

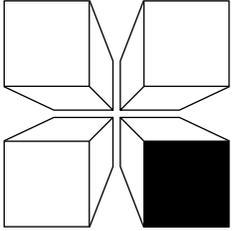
Mit diesen beiden Systemen werden die Grundlagen für eine durchgängige elektronische Aktenführung geschaffen. Dies dient in erster Linie der Digitalisierung der Zusammenarbeit innerhalb der Verwaltung, hat aber auch Auswirkungen auf die Möglichkeiten für digitale Angebote für die Bevölkerung, Unternehmen oder andere Verwaltungen.

Meilensteine

- ERP und ECM eingeführt und als Systeme in der Verwaltung etabliert

Grundlagen

- Ausschreibungen ERP und ECM



Leistungsfähig
Verwaltung

**Digitalisierung vorantreiben
sowie Cybersecurity inten-
sivieren**

Vorsorgeleistung unserer
Mitarbeitenden sichern

ICT-Risiko-Management

Den Cyber-Risiken wird gesamtstädtisch begegnet.

Im Schatten der voranschreitenden Digitalisierung nehmen die ICT-Risiken überproportional zu. Erfolgreiche Angriffe auf die städtische ICT-Infrastruktur bergen Risiken im Bereich der Infrastruktur, der Prozesse und der Daten.

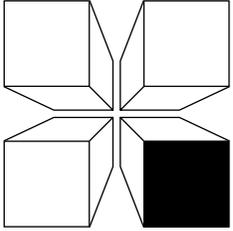
Das ICT-Risiko-Management identifiziert mögliche Risiken, die gravierende Auswirkungen auf die Leistungsfähigkeit, die Integrität und/oder Reputation der Stadt haben könnten und definiert Massnahmen, wie solche Risiken vermieden oder reduziert werden können. Mit einer gezielten Bewertung der Risiken und einer bewussten Folgenminderungsstrategie für die gesamte Stadtverwaltung lassen sich sowohl die Folgen von Schäden als auch die Aufwände für den Schutz vor Schäden optimieren.

Meilensteine

- ICT-Management etabliert
- kritische Bereiche in der Stadtverwaltung und deren Schutzbedarf identifiziert
- Schutzmassnahmen festgelegt und umgesetzt

Grundlagen

- ICT-Strategie 2014
(zurzeit in Überarbeitung)



**Leistungsfähig
Verwaltung**

Digitalisierung vorantreiben
sowie Cybersecurity intensivieren

**Vorsorgeleistung unserer
Mitarbeitenden sichern**

Pensionskasse

Die städtische Pensionskasse ist finanziell stabilisiert.

Im Rahmen einer Ausschreibung betreffend Vorsorge- und Versicherungsleistungen für die Stadt Winterthur hat sich bestätigt, dass der Wechsel der Trägerschaft keinen finanziellen Vorteil für die Stadt Winterthur bringt. Gleichzeitig weist die Pensionskasse Stadt Winterthur (PKSW) per 30.6.22 einen Deckungsgrad von 91.5% aus, nachdem er per Ende 2021 auf 102.6% gestiegen war. Damit wird deutlich, dass die fehlende Schwankungsreserve der PKSW, die auf eine ungenügende Ausfinanzierung der PKSW und zu optimistische Annahmen bei der Verselbstständigung im Jahr 2014 zurückgeht, mit der dauernden Gefahr einer erneuten Unterdeckung und der Notwendigkeit weiterer Sanierungsmassnahmen verbunden bleibt.

Damit die PKSW finanziell stabilisiert werden kann, braucht es eine weitere Ausfinanzierung durch die Stadt Winterthur. Die entsprechende Kreditvorlage, die bis Ende 2022 ausgearbeitet werden soll, benötigt die Zustimmung von Parlament und Volk.

Meilensteine

- Weisung zuhanden Stadtparlament überwiesen
- Allfällige Volksabstimmung durchgeführt

Grundlagen

- [HR-Strategie 2022-2026](#)
- [Legislaturprogramm 2018-2022](#)



**Aktuelle Informationen und
Status der Massnahmen
online verfolgen.**

Herausgeber

Das Legislaturprogramm wurde vom Stadtrat der Stadt Winterthur am 29. September 2022 zuhanden des Stadtparlaments und der Öffentlichkeit verabschiedet.

Download

Eine interaktive Version der vorliegende Broschüre kann unter stadt.winterthur.ch heruntergeladen werden.

Produktion

Stadtkanzlei Führungsunterstützung
Pionierstrasse 7
8403 Winterthur

Gestaltung

Strichpunkt, Winterthur